Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 52

Vorwort: Lied für Bosnien
Autor: Brodski, Iossif A.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Iossif A. Brodski

Lied für Bosnien

Trinkst du einen Whisky pur, isst 'nen Fisch, schaust nach der Uhr,
richtest deinen Schlips dir heute, sterben Leute.

Städte mit obskuren Namen, bombardiert, geh'n auf in Flammen,
niemand weiss um das Warum, doch die Menschen kommen um.

Kleine Dörfer, unbekannt, gross genug und ohne Chance,
eh' man sagt «Auf Wiedersehen» oder weint, muss man schon gehen.

Sie krepier'n dort, du suchst Leute, die empfehlen dir auch heute,
nichts zu tun, wo nichts zu erben, während dort die Menschen sterben.

Viel zu fern für Nächstenliebe sind die Nachbarn, Brüder, Slawen,
Engel fürchten zu verderben, flögen hin sie. Menschen sterben.

Kain siegt, die Auguren streiten, und der Motor der
Geschichte wird mit Sterbenden befeuert.

Schaust, was heut' die Sportler bringen, prüfst den letzten
Kontoauszug, wirst dem Kind ein Schlaflied singen,
später in der Abendstunde.
Menschen geh'n zugrunde.

Die Zeit, deren spitze, blutdurstige Feder die Opfer
von den Mördern scheidet,
wird die letzten Überlebenden als deine
Verwandten betrachten.

Der Autor dieses Textes, Iossif A. Brodski (geschrieben auch als Joseph Brodsky), geboren 1940, wurde 1972 aus der Sowjetunion ausgewiesen. Er ist seit 1977 amerikanischer Staatsbürger. Brodski erhielt 1987 den Nobelpreis für Literatur. Das «Lied für Bosnien» wurde unter dem Titel «A Tune for Bosnia» im Original in englischer Sprache verfasst. Die deutsche Übersetzung — mit Ausnahme des letzten Absatzes — stammt von Helmut Dahmer.